

Die dritte Kompagnie.

Sie lagen drei Tage im blutigen Kampf,
In Eisenhagel und glühem Dampf;
Granatendurchwühlt der Unterstand,
Schützte kein Loch sie vor Stahl und Brand.
Und sie bebten und stuchten. Dann räumten sie
Die Gräben der dritten Kompagnie.

Doch sie schworen, die Fäuste zusammengekrallt,
Einen heiligen Schwur, den die Rache geballt:
Haß wider Haß und Blut wider Blut,
Falle was fällt in der flammenden Glut;
Wir stürmen wieder und zwingen sie,
Die Gräben der dritten Kompagnie.

Dann kam ihr Tag. Wie durch Bruch und Rohr,
Gleich wütenden Keilern stürmten sie vor.
Ein Sprung, ein Würgen Mann wider Mann,
„Du oder ich!“ Und der Keiler gewann
Und hielt, wie ihn auch das Feuer umspie,
Die Gräben der dritten Kompagnie.

Und dann zerannen Haß und Mut
Wie Wellen in verebbender Flut.
Sie haben kein lautes Wörtlein gewagt,
Nur stumm gesucht und bang gefragt.
Und ehrt ihr die Helden, vergeßt auch nie
Die Toten der dritten Kompagnie!

Wilhelm Lennemann.